wo wenigstens unterseits die Spitze deutlich gelb ist). Die Flügelquerbinden sind dunkler braun, das hyaline Band breit, wie bei *contingens*.

Australien (Cap York [1]) und 2 ♂, Mus. Wien; Queensland, 1 ♀, Mus. Halle; Queensland, Kuranda, 1100 ft, 21. VI.—24. VII. 1913, 1 ♂, R. E. Turner leg., Brit. Mus.; Queensland, Mackay, 1 ♂, Turner leg., Brit. Mus.; Northern Territory, Pt. Darwin, 1 ♂♀, 1 ♂, Mrs. E. A. Wilson leg., Brit. Mus.; ohne Loc. 1 ♂, Mus. Halle).

(Fortsetzung folgt.)

Bemerkungen zu meiner Revision der palaearktischen Rhagioniden (Diptera).

Von Z. Szilády, Budapest.

Herr Kollege E. Lindner lenkte meine Aufmerksamkeit auf die Typen der unten angeführten *Rhagioniden*, welche ich bei der Bearbeitung dieser Gruppe nicht gesehen hatte. Demzufolge erlaube ich mir, folgende Ergänzungen beizutragen:

Rhagio Beckeri Lind.

Diese Art unterscheidet sich von *Rh. sordidus* durch ein helles Randmal und schwarz geringelten Hinterleib. Nach dem ersten Merkmal gehört sie also in einen anderen Verwandtschaftskreis, und zwar in meine Gruppe IV, zu 5.

Sie ist daher mit *Rhagio perrisi* Gob. (*Rolandi* Beck.) nahe verwandt, von welcher sie sich durch folgende Merkmale unterscheidet:

Die Taster sind schwarz und nicht gelb.

Der Hinterleib ist nicht mit breiten Streifen, sondern mit schwarzen Vorderrandsbinden gezeichnet, welche sich in der Mitte dreieckig nach hinten erweitern. Die Grundfarbe ist rotgelb mit weißlichem Schimmer, Endsegmente rotgelb, unten schwarz.

Die schwarze Farbe an den Beinen beschränkt sich auf die breiten Mittelringe des 1. und 2. Schenkels, sowie auf die Tarsenenden.

Chrysopilus asiaticus Lind.

In der Diagnose des ♀ finden sich keine ausgesprochenen Unterschiede vor. Die Angaben passen nämlich ebenso auch auf die ♀♀ von unserem *Ch. auratus*.

Die Beschreibung des ♂ gibt besonders zwei wichtigere Merkmale an: 1. die ganz graue Farbe des Gesichtes und 2. die gelben Haare des Untergesichtes und aller Hüften.

Durch die Besichtigung der Typen konnte ich feststellen, daß sie mit unseren *Ch. auratus* gut übereinstimmen. Die vollkommen graue Farbe des Gesichtes kommt bei europäischen Exemplaren ebenfalls vor und die Mittelschwiele ist bei der ♂ Type des Dresdener Museums schon ein wenig dunkler, als die Backen.

Über die Goldhaare bemerkte ich schon (p. 257), daß sie sehr leicht ausfallen. Wer einmal *Chrysopilen* selbst gesammelt hat, konnte leicht feststellen, wie schwer es ist, solche Tiere überhaupt ohne Verlust der goldgelben Haare einzusammeln. Bei frischen Fliegen sind sie aber immer vorhanden und zwar auch an den Backen und Hüften von *Ch. auratus*, obwohl sie natürlich in den Beschreibungen nicht überall erwähnt werden.

Die Typen von *Ch. asiaticus* vertreten also meiner Ansicht nach nicht „nur eine Varietät von *Ch. auratus*", wie ich vorher annahm, sondern es sind ganz typische und unverletzt frische Exemplare von *Ch. auratus* F.